

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Blötzlich vernahm ich nahe meinem Ohr ein mir bisher ganz fremdes Pfeifen und Fauchen, ein Aufspritzen von Staub und Erde erfolgte unmittelbar darauf in meiner Nähe. — Da — wieder dieses Pfeifen und noch einmal. Nun wurde es mir sonnenklar, daß dies Geschosse waren, die uns den Gruß des Gegners entbieten sollten. Wir krochen nun schleunigst die Böschung hinab und warteten. Nicht lange — jetzt krachte es auch auf der anderen Seite und auch von dort kam das Pfeifen.

„Herr Leutnant R., — mit Ihrem Zuge vorwärts!“ rief unser Major — und wie ein von der Kette gelassenes wildes Tier stürzte mein Kamerad, keine Gefahr mehr achtend, mit seinem Zuge über die bereits stark bestrichenen Hänge. Als ich ihn in seiner Begeisterung hinstürmen sah, überkam mich das dumpfe Gefühl einer schweren Ahnung, hervorgerufen durch seine in Nußstunden oft gemachten Ausrufung, er würde bei seiner wilden, blinden Kampfeslust sicher fallen. — Bald war er in den aufgewirbelten Staubmengen verschwunden; ich sah ihn niemals wieder.

„Vierte Kompagnie! Schwarmlinie! Direktion vierter Zug! Die linke Gartenecke des Meierhofes 3.“ erscholl da der Befehl unseres Kapitäns und in breiter Front bewegten sich die restlichen drei Züge in befohlener Richtung. Immer stärker wurde das Knattern der Gewehre, in das sich nun das bisher unbekannte Donnern und Dröhnen der Geschütze mengte. Immer zahlreicher fielen die Geschosse in unserer Nähe ein, surrten über unseren Köpfen, schlugen klatschend in das Holz und die Blätter der Bäume oder summten ihr Lied, wenn sie auf einen harten Gegenstand trafen. Wir hatten begründete Eile, aus den gefährdeten Hängen in die Tiefe zu gelangen, was uns auch ohne große Verluste glückte. Rasch war der zwei Meter hohe Zaun, der den Garten umgab, umgelegt und durch die zahlreichen Obstbäume, deren reife Früchte uns im Laufe des Tages noch sehr zugute kommen sollten, gegen Sicht gedeckt, gingen wir nun an den gegenüberliegenden Gartenrand vor. Sofort eröffnete von hier aus ein Teil unserer Leute ein heftiges Feuer, während der andere Teil Deckungen grub. Im Augenblicke hatten die Russen unsere Stellungen erkannt und richteten ihr konzentrisches Feuer